



ST. CYRILLUS 

EUROPA-BESINNUNGSWEG

1. STATION: EUROPA

„Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut“ (Psalm 127,1)

Gott,
du hast unsere Welt geschaffen. Und sie war gut.
Ginge es nach deinem Willen, wäre sie schon genug und groß
genug und reich genug, dass alle leben könnten.

Viele Menschen sind auf der Flucht
vor Hunger und Not, Willkür und Gewalt, Terror und Krieg.
Vertrieben aus ihrem Land, welches *ihr* Land, ihre Heimat, ihr
Zuhause war.

Du selbst, Gott, bist den Fremden entgegengegangen und hast sie
mit offenen Armen empfangen. Niemand sollte sich bei dir fremd
fühlen.

Gib, dass sich auch bei uns niemand fremd fühlen muss!

Auch wenn es uns schwer fällt,
den Anderen und Fremden anzunehmen und aufzunehmen.
Öffne uns die Augen und die Herzen,
dass alle Menschen hier in Europa in Frieden leben können.

Lass sie Vertrauen zu uns - und lass uns - Vertrauen zu ihnen
finden, dass sie spüren können: Sie müssen keine Angst mehr
haben.



2. STATION : EVANGELISIERUNG

„Geht zu allen Völkern“ (Mt 28,19)

Unendlich lang,
Gott,
ist deine Geschichte mit uns.

Menschen haben von dir gehört,
dich kennengelernt,
deine Nähe erfahren – und Anderen davon erzählt.
Die Eltern den Kindern
und die wiederum ihren Kindern.
Von Generation zu Generation.
Über Jahrzehnte, Jahrhunderte und Jahrtausende.
In Worten, Zeichen und Gesten.

Die Heilige Theresa von Avila, Petrus Canisius und der Hl.
Columban waren ein Vorbild in der Weitergabe des Glaubens. Sie
haben Zeugnis gegeben von deiner Frohen Botschaft.

Wir bitten dich:
Hilf uns auch, weiterzugeben,
was wir mit dir, Gott, erlebt haben,
wie du uns begleitet hast auf unseren Wegen
und was es für uns bedeutet,
darauf zu vertrauen, dass du für uns da bist.

Hilf uns, denen, die nach uns kommen,
Mut zu machen,
dir, Gott,
in ihrem Leben einen festen Platz
einzuräumen.



3. STATION: GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN

„Gerechtigkeit bewirkt Frieden“ (Mt 28,19)

Seit vielen Jahrzehnten,
Gott,
leben wir in Frieden.



Was Krieg bedeutet,
das wissen wir nur aus Erzählungen unserer Eltern und
Großeltern,
aus Fernsehbildern, die uns das Grauen blinder Gewalt vor Augen
halten,
und aus den Berichten von Menschen,
die vor dem Terror geflohen sind
und hoffen, bei uns in Sicherheit leben zu können.

Wenn es um Krieg geht,
dann sind die meisten von uns nur Zuhörer und Zuschauer,
aber nicht Beteiligte, die Angst um ihr Leben oder das Leben
ihrer Angehörigen haben müssen.

Dafür Gott, können wir dir gar nicht genug danken.

Wir bitten dich:
Bewahre unseren Frieden hier in Europa
und hilf,
dass auch in anderen Ländern und Kontinenten Frieden einkehrt!

Gib, dass die politisch Verantwortlichen in aller Welt nicht
nachlassen, in ihrem Bemühen, Konflikte mit Worten zu lösen.
Und nicht mit Waffen!

Öffne die Augen denen,

welche die Gier nach Macht hat blind werden lassen!

Bewege die Herzen derer,
die aus Sturheit und Starrheit keine Gefühle mehr zulassen!

Gib Verstand, Weitblick und Umsicht denen,
welche die oft schlimmen Folgen ihres Redens und Handelns
nicht bedenken!

Lass uns,
Gott,
dort wo wir leben und arbeiten,
in unserer kleinen Welt,

mit unseren Mitteln und Möglichkeiten
– und mögen sie noch so bescheiden sein –
so leben,
dass Friede gedeiht,
wächst und Kreise zieht!
Hinein in unsere große Welt.



4. STATION: CREATIO – BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

*„Gott sah, alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut“
(Gen 1,31)*

Ein Tag,
Gott,
wie er schöner nicht sein könnte!

Wir sehen uns um und können nur staunen.
Staunen über deine gute Schöpfung.

Licht und Finsternis,
Himmel und Erde,
Sonne, Mond und Sterne,
Luft und Wasser,
Blumen und Bäume,
Tiere und Menschen.

Deine Werke,
Gott,
täglich neu und immer wieder anders,
von dir geschaffen,
dass wir leben können.

Dank sei dir,
durch Jesus Christus,
der uns gelehrt hat,
das Leben zu achten,
und den Heiligen Geist,
der uns anstiftet,
alles Leben zu schützen und zu bewahren.



5. STATION: CARITAS – NÄCHSTENLIEBE

„Das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40)

Jesus,
in den Menschen, denen wir begegnen, begegnest du uns.

Mach uns einfühlsam für die Bedürfnisse unserer Mitmenschen.
Lass uns über unsere Schatten springen,
auch bei denen, die wir nicht mögen.
Öffne unser Herz, dass wir *dich* in dem Nächsten erkennen.

Lass uns achtsam mit unseren Worten umgehen.

Es ist manchmal so schwierig,
die richtigen Worte zu finden.
Viele Worte verletzen, stoßen ab, kränken.
Öffne unseren Mund,
damit wir deine Botschaft der Liebe weitersagen.



Oft verschließen wir die Augen,
um nicht zu sehen, was um uns herum geschieht,
um nicht zu sehen, wie schuldig wir werden an anderen,
die einsam sind, trauern oder Hunger und Durst nach Leben
haben.

Lass uns wachsam durch die Welt gehen
und den Menschen dein Licht und deine Liebe bringen.

Jesus, im Nächsten begegnest du uns.
Im Nächsten erkennen wir deine Liebe.
Wir wollen uns aufmachen und uns Zeit nehmen für die
Menschen die uns brauchen.
Mit deiner Hilfe.

6. STATION: FAMILIE

„Gott ist in ihren Häusern bekannt als ein sicherer Schutz“ (Ps 48,4)

Du hast uns verheißen,
Gott,
bei uns zu sein
und zu bleiben alle Tage, ohne Ende.

Manchmal sind wir alleine und haben niemand.
Lass unsere Familien ein Ort sein,
wo man uns zuhört und mit uns spricht,
wo man lacht und mit uns trauert,
wo man hilft und unsere Lasten trägt,
wo man so sein kann wie man ist.

Sei du da und schenke uns die Gewissheit von dir geborgen und
getragen zu sein.

Im Vertrauen auf Jesus Christus,
deinen Sohn,
der den Menschen nahe war und ist,
schenke unseren Familien
offene Augen und Ohren für die Anliegen der Mitmenschen.

Begleite sie mit deinem Segen.



7. STATION: DIÖZESE BOZEN-BRIXEN

„Bewahre das dir anvertraute kostbare Gut durch die Kraft des Heiligen Geistes“ (2 Tim 1,14)

Gott,
du hast Noah eine Arche bauen lassen,
in der du allen Geschöpfen Schutz gewährst und einen neuen
Anfang ermöglicht hast.

Wir bitten dich,
lass unsere Pfarrgemeinden in der Diözese Bozen-Brixen zu einer
Arche werden,
für alle, die in den Stürmen ihres Lebens einen Ort der Ruhe und
der Geborgenheit suchen.

Lass unsere Pfarrgemeinden zu einer Arche werden,
für alle, die nicht mehr hoffen können und sich vor der Zukunft
fürchten: Lass sie hier neue Zuversicht und neuen Lebensmut
finden.

Lass unsere Pfarrgemeinden zu einer Arche werden,
für alle, die unter ihrem Alleinsein und unter ihrer Einsamkeit
leiden: Lass sie hier Menschen finden, die ihre Zeit mit ihnen
teilen.

Lass unsere Pfarrgemeinden zu einer Arche werden,
für alle, die von Zweifeln geplagt werden und nicht mehr
vertrauen können:
Lass sie hier einen Glauben finden, der sie nicht einengt und
bedrückt, sondern frei macht und froh sein lässt.

Lass unsere Pfarrgemeinden zu einer Arche werden,
für uns alle, in die wir mit allem, was uns bewegt, kommen
können, weil wir wissen, dass du für uns da bist.

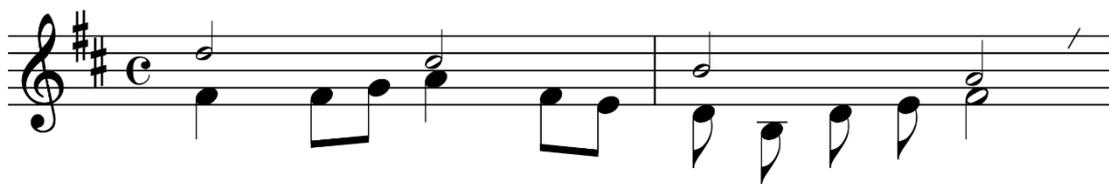
ABSCHLUSS: KIRCHE ST. CYRILLUS

Wir sind am Ziel der Wanderung. Am Hochaltar sehen wir den Auferstandenen Christus.

An Ostern feiern wir, dass du auferstanden bist und neues, ewiges Leben in die Welt gekommen ist.

Du schenkst uns Freude,
neues Aufatmen und Lachen,
neues Leben.

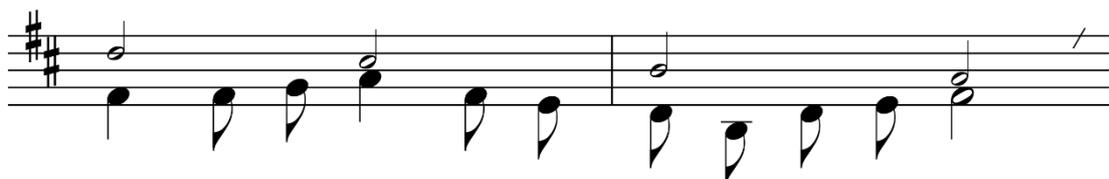
Er ist auferstanden
auferstanden
auferstanden



[Kv] Hal - le-lu-ja, Hal-le - lu, Hal-le - lu - ja,



Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu - ja,



Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu, Hal-le - lu - ja,



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

1 Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn. / Seid eines Sinnes und Geistes. / Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib. / Halleluja, Halleluja! [Kv]

2 Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt, / ihr seid das Salz für die Erde. / Denen, die suchen, macht hell den schweren Weg. / Halleluja, Halleluja! [Kv]

Wir hören das Osterevangelium:



Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes
(Joh 20,1-9)

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Frohe Botschaft unseren Herrn Jesus Christus.

Zu Jesus Christus, unserem Vater, singen wir voll vertrauen:

Vater unser ...

*Trust
in
God!*

SEGEN GOTTES

Dass wir zu dir kommen dürfen,
Gott,
jederzeit,
mit allem was uns freut,
und mit allem, was uns Sorgen macht,
und mit dir reden können wie mit einem Menschen,
dem wir vertrauen und der uns versteht,
das tut uns gut.

Dass wir wissen,
dass du uns nahe bist,
auch in Augenblicken,
in denen du uns fern oder gar abwesend zu sein scheinst,
das gibt uns Kraft.

Wir danken dir,
Gott,
für deine Begleitung
auf allen Wegen
und bitten dich:

Bleibe bei uns mit deinem Wort,
mit deiner Hilfe,
mit deinem Segen.



Stefan Plattner, 2018
stplattner@gmail.com

*Quellen:
Neue Gebete für den Gottesdienst I-VI, Eckhard Herrmann
Gotteslob 2013 digital, Katholisches Gebets- und Gesangbuch*